



Qualitätsbericht

nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

Krankenhaus Stockach

2023

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Einleitung	5
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-1.2	Leitung des Krankenhauses/Standorts	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-7.1	Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	8
A-7.2	Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-8.2	Ausbildung in anderen Heilberufen	9
A-9	Anzahl der Betten	9
A-10	Gesamtfallzahlen	9
A-11	Personal des Krankenhauses	9
A-11.1	Ärzte und Ärztinnen	9
A-11.2	Pflegepersonal	9
A-11.4	Spezielles therapeutisches Personal	10
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	10
A-12.1	Qualitätsmanagement	10
A-12.2	Klinisches Risikomanagement	11
A-12.3	Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	12
A-12.4	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	16
A-12.5	Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)	16
A-12.6	Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	17
A-13	Besondere apparative Ausstattung	18
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB	18

A-14.1	Teilnahme an einer Notfallstufe	19
A-14.3	Teilnahme am Modul Spezialversorgung	19
A-14.4	Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	19
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	20
B-[1500]	Allgemeine-/ Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie	20
B-[1500].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	20
B-[1500].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	21
B-[1500].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-[1500].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-[1500].6	Hauptdiagnosen nach ICD	22
B-[1500].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	24
B-[1500].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	26
B-[1500].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	26
B-[1500].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-[1500].11	Personelle Ausstattung	26
B-[0100]	Innere Medizin	29
B-[0100].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	29
B-[0100].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	29
B-[0100].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	30
B-[0100].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[0100].6	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-[0100].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	33
B-[0100].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	34
B-[0100].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-[0100].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-[0100].11	Personelle Ausstattung	35
B-[3690]	Interdisziplinäre Intensivstation mit Intensivüberwachungseinheit (IMC)	37
B-[3690].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-[3690].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	38
B-[3690].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	38

B-[3690].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-[3690].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	38
B-[3690].11	Personelle Ausstattung	38
B-[3790]	Anästhesie/Schmerzambulanz	41
B-[3790].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	41
B-[3790].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	41
B-[3790].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[3790].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	42
B-[3790].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-[3790].11	Personelle Ausstattung	42
C	Qualitätssicherung	43
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	43
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	43
C-5.1	Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind	43
C-5.2	Angaben zum Prognosejahr	43
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	43
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	43
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	44
C-8.1	Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	44
C-8.2	Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG	44
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und PsychosomatikRichtlinie (PPP-RL)	44
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	45

Vorwort

Sehr geehrte, liebe Patientinnen und Patienten,

Sie möchten nähere Informationen zu unserem Krankenhaus. Unser Qualitätsbericht gibt Ihnen einen tiefen Einblick in unsere Einrichtung.

Eine konstant gute Qualität ist für ein Haus der **Grund- und Regelversorgung** besonders wichtig. Wir versorgen viele hochbetagte Patienten und chronisch kranke Patienten, die vor allem eine wohnortnahe Versorgung benötigen. Gute Qualität entsteht mit einer frühzeitigen und zutreffenden Diagnosestellung (d.h. gute Indikationsqualität), sowie einer adäquaten Risikoselektion. Für eine gute Behandlungsqualität ist entscheidend, dass eine intensive fachärztliche Betreuung gegeben ist. In unserem Haus arbeiten mehr Fachärzte als Assistenzärzte.

Die Leistungen der Grund- und Regelversorgung sind dadurch geprägt, dass Diagnostik, Therapie und Pflege annähernd gleich wichtig sind. Wir legen daher großen Wert auf eine empathische und ganzheitliche Pflege. Durch gut organisierte, standardisierte Prozesse (Standardbehandlungspfade) sichern wir eine sorgfältige Arbeitsweise ohne Zeitdruck. Vor allem unser **gelenkchirurgischer Schwerpunkt** mit zahlreichen elektiven Patienten und Patientinnen ist dadurch gekennzeichnet.

Unser Leitbild, mit dem Motto - *Weil wir nah sind, weil wir da sind* - bringt unser Selbstverständnis auf den Punkt. Gerade während der Corona-Pandemie war und ist eine wohnortnahe Basisversorgung für die Bevölkerung besonders wichtig und wertvoll.

Das Jahr 2023 war maßgeblich durch Leistungsverlagerungen im Versorgungsgebiet Landkreis Konstanz geprägt. Wir nehmen seit langem an der **Basisnotfallversorgung** (Stufe 1) teil.

Seit dem **Jahr 2023** sind wir der erste und einzige **Qualitätspartner** vom **Verband der privaten Krankenversicherungen** in der Bodenseeregion. Im Jahr 2023 haben wir den neuen Bettenausbau vollständig in Betrieb genommen und die **Intensivstation** komplett saniert, modernisiert, vergrößert und neu verortet. Außerdem haben wir in 2023 im benachbarten Ärztehaus einen ambulanten OP eingerichtet.

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor der Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020).

Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Verantwortliche

Für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	QMB
Titel, Vorname, Name	Michael Hanke
Telefon	07771 803 100
Fax	07771 803 200
E-Mail	m.hanke@kh-stockach.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Diplom-Betriebswirt (FH) Michael Hanke
Telefon	07771 803 100
Fax	07771 803 200

E-Mail	info@kh-stockach.de
Links	
Link zur Internetseite des Krankenhauses	http://www.krankenhaus-stockach.de
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht	http://www.krankenhaus-stockach.de/kontakt/verwaltung/

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

Das Krankenhaus Stockach ist ein Akutkrankenhaus der **Grund- und Regelversorgung**, mit den Fachdisziplinen Innere Medizin und Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Unfallchirurgie.

Innerhalb des chirurgischen Versorgungsauftrages ist ein gelenkchirurgischer Schwerpunkt etabliert.

Das Krankenhaus Stockach ist als **bedarfsnotwendiges Plankrankenhaus** mit **55 Planbetten** seit Jahrzehnten im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg aufgenommen.

Ein Krankenhaus ist bedarfsnotwendig, wenn es leistungsfähig und wirtschaftlich ist.

Leistungsfähig bedeutet, ein Krankenhaus erfüllt alle gesetzlich geforderten Strukturvoraussetzungen (dazu gehören auch bestimmte Mindestmengen z.B. bei Knie-Totalendoprothesen) und bietet seinen Patienten eine gute Ergebnisqualität.

Wirtschaftlich heißt, ein Krankenhaus versorgt genügend Fälle und hat eine entsprechend gute Auslastung.

Unser Haus ist leistungsfähig und wirtschaftlich.

Unser Versorgungsgebiet für die **Grundversorgung** ist die **Raumschaft Stockach**, die flächenmäßig etwa **ein Drittel der Landkreises Konstanz** umfasst.

Unser Einzugsgebiet für die **Gelenkchirurgie** ist der gesamte **Bodenseeraum**.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Krankenhaus Stockach
PLZ	78333
Ort	Stockach
Straße	Am Stadtgarten
Hausnummer	10
IK-Nummer	260831573
Standort-Nummer	772263000
Standort-Nummer alt	0
Telefon-Vorwahl	07771
Telefon	803100
E-Mail	m.hanke@kh-stockach.de
Krankenhaus-URL	http://www.krankenhaus-stockach.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Der Krankenhausbetriebsleitung vorgesetzt ist der Geschäftsführer Michael Hanke.

Leitung des Krankenhauses	
Ärztliche Leitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Anästhesie

Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jürgen Brecht
Telefon	07771 803 103
E-Mail	j.brecht@kh-stockach.de
Verwaltungsleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Verwaltungsleiter
Titel, Vorname, Name	Bernd Zimmermann
Telefon	07771 803 102
E-Mail	b.zimmermann@kh-stockach.de
Pflegedienstleitung	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name	Tina-Marie Haberl
Telefon	07771 803 390
E-Mail	t.haberl@kh-stockach.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Krankenhaus Stockach GmbH
Träger-Art	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus Stockach bildet Assistenzärzte aus.

Die Fachabteilung **Innere Medizin** (Schwerpunkt Gastroenterologie und Diabetologie) hat eine **Weiterbildungsbefugnis** der Landesärztekammer im Umfang von **36 Monaten**.

Die **Allgemein- / Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie** hat ebenfalls eine ärztliche **Weiterbildungsbefugnis** im Umfang von **24 Monaten**.

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	
Krankenhaus-Art	Trifft nicht zu

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Grundsätzlich werden alle Leistungsangebote von entsprechend qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses erbracht. Bestimmte Leistungsangebote können gegebenenfalls durch qualifizierte Kooperationspartner erbracht werden.

#	Med.pfleg. Leistungsangebot
1	MP15 - Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
2	MP14 - Diät- und Ernährungsberatung
3	MP35 - Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
4	MP25 - Massage
5	MP63 - Sozialdienst
6	MP68 - Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege
7	MP47 - Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik In Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern
8	MP32 - Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
9	MP31 - Physikalische Therapie/Bädertherapie
10	MP64 - Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Vorträge, Informationsveranstaltungen, Tag der offenen Tür

Med.pfleg. Leistungsangebot

- 11 MP37 - Schmerztherapie/-management
- 12 MP54 - Asthmaschulung
- 13 MP60 - Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- 14 MP24 - Manuelle Lymphdrainage
- 15 MP21 - Kinästhetik

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Seit Mai 2023 stehen im neuen Bettenhausanbau zehn neue, komfortable Ein- und Zweibettzimmer als Wahlleistungszimmer zur Verfügung.

Leistungsangebot

- 1 NM09: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
Tagessatz: 45 €
- 2 NM03: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Einbett-Zimmer grundsätzlich möglich; Keine Grundgebühr für Tel.
- 3 NM42: Seelsorge/spirituelle Begleitung
- 4 NM11: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Zweibett-Zimmer grds. möglich; Keine Grundgebühr für Tel.
- 5 NM49: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Auf Menschen mit Beeinträchtigungen wird besonders geachtet. Aufgrund der sehr überschaubaren Größe unseres Hauses, bleiben die Patienten immer im Blickfeld, so dass ihnen schnell geholfen werden kann. Die Naßzellen in den neuen Ein- und Zweibettzimmern sind für Rollstuhlfahrer*innen geeignet.

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name	Tina Haberl
Telefon	07771 803 390
Fax	07771 803 200
E-Mail	t.haberl@kh-stockach.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekte der Barrierefreiheit

- 1 BF08 - Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
- 2 BF24 - Diätetische Angebote
- 3 BF06 - Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
- 4 BF20 - Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen

1	HB01 - Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
	Generalistische Ausbildung im Ausbildungsverbund

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten	55
---------------	----

A-10 Gesamtfallzahlen

Die jährliche stationäre Fallzahl (3.611) ist aufgrund von **Krankenhausschließungen im Einzugs- und Versorgungsgebiet** erheblich angestiegen.

Auch die ambulante Fallzahl ist erheblich angestiegen. Hier sind v.a. die ambulanten Notfälle vermehrt festzustellen.

Vollstationäre Fallzahl	3611
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	8400
StäB. Fallzahl	0

A-11 Personal des Krankenhauses

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen hat sich erheblich erhöht in den letzten vier Jahren. Dies ist vor allem der Personaluntergrenzen-Verordnung und der Corona-Pandemie geschuldet. Das Krankenhaus Stockach ist im Jahr 2021 auch in die Ausbildung von Krankenpflegekräfte eingestiegen. Hierfür wurden zahlreiche Praxisanleiterinnen ausgebildet.

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte				
Gesamt				19,1
Beschäftigungsverhältnis	Mit	19,1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	5,05	Stationär	14,05
– davon Fachärztinnen und Fachärzte				
Gesamt				13,75
Beschäftigungsverhältnis	Mit	13,75	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	2,05	Stationär	11,7

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				39
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				32,13
Beschäftigungsverhältnis	Mit	31,23	Ohne	0,9
Versorgungsform	Ambulant	1,26	Stationär	30,87
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				0,88

Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,88	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	0,88
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				5,52
Beschäftigungsverhältnis	Mit	5,52	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär	4,52
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften				
Gesamt				10,42
Beschäftigungsverhältnis	Mit	10,42	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	10,42
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt				3,62
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,62	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1,25	Stationär	2,37

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Gesamt				1
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Gesamt				2,5
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,5	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2,5

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

Regelmäßig wird eine Risikoinventur vorgenommen. Ein spezielles krankenhaustypisches Risiko sind Informationsverluste /-defizite infolge unzureichender Kommunikation zwischen dem medizinischen Fachpersonal. Dieses Risiko minimieren wir im Krankenhaus Stockach sukzessive durch den Ausbau der digitalen Patientenakte, in der alle relevanten Informationen jederzeit an jedem Arbeitsplatz zur Verfügung stehen.

A-12.1 Qualitätsmanagement

Schritt für Schritt zu noch mehr Qualität

- (1) Im Jahr 2019 wurde gemeinsam ein hausindividuelles **Leitbild** definiert, das fünf Dimensionen (Patienten, Mitarbeiterinnen, Träger, Geschäftspartner, Bevölkerung) beinhaltet.
- (2) Im Jahr 2020 wurde die hausinterne Dokumentation modifiziert und ergänzt, insbesondere weitere **Standardbehandlungspfade** (SOP) erarbeitet und **Stellenbeschreibungen** erstellt.
- (3) Im Jahr 2021 wurde ein verbindliches **Qualitätsmanagementhandbuch** erstellt und in Kraft gesetzt.
- (4) Im Jahr 2021 wurde eine **Risikoinventur** durchgeführt, die regelmässig alle zwei Jahre aktualisiert wird.
- (5) Im Jahr 2021 wurden hausindividuelle **Pflegestandards** definiert und implementiert
- (6) Im Jahr 2021 wurden **Praxisanleiterinnen** ausgebildet und eingesetzt. Die ersten Krankenpflegeschülerinnen starten ihre Ausbildung in unserem Haus.
- (7) Im Jahr 2022 wurde ein neues **Qualitätshandbuch Hämotherapie** erstellt und implementiert
- (8) Im Jahr 2023 wird das Krankenhaus Stockach erster und einziger **Qualitätspartner** vom **Verband der privaten**

Krankenversicherungen in der Bodenseeregion

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführer; QMB
Titel, Vorname, Name	Diplom-Betriebswirt (FH) Michael Hanke
Telefon	07771 803 100
E-Mail	info@kh-stockach.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht	Ja
Wenn ja	
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Es gibt eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums, das sich regelmäßig zum Thema Qualitätsmanagement austauscht. Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Geschäftsführung, Ärztlicher Dienst und Pflegedienst, bei Bedarf zusätzliche Personen
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

Die krankenhaustypischen Schwachstellen sind aus bekannt aus der Risikoinventur und werden regelmäßig von den betreffenden Abteilungsleitungen kontrolliert. Erkannte Fehlerquellen werden zeitnah behoben. Eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen sichert einen hohen Qualifikationsstandard.

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person
Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person eigenständige Position für Risikomanagement

Kontaktdaten	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Anästhesie & Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jürgen Brecht
Telefon	07771 803 103
E-Mail	j.brecht@kh-stockach.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement	
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Es gibt eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums, das sich regelmäßig zum Thema Qualitätsmanagement austauscht. Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Geschäftsführung, Ärztlicher Dienst und Pflegedienst, bei Bedarf zusätzliche Personen
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

#	Instrument bzw. Maßnahme
---	--------------------------

1	IF02: Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen Frequenz: bei Bedarf
---	---

Details

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Alle Mitarbeiter sind sich der Risiken bewusst und arbeiten gezielt an der Vermeidung, bzw. Minimierung derselben.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)	
Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

Der Hygiene wird im Krankenhaus Stockach eine sehr hohe Bedeutung zugemessen. Das schlägt sich vor allem in einer adäquaten hygienischen Arbeits- und Verhaltensweise der Belegschaft nieder. Die Dreibettzimmer wurden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mit Luftreinigungsgeräten ausgestattet.

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	
Anzahl (in Personen)	1
Erläuterungen	Unter Einbeziehung eines renommierten, externen Krankenhaushygieneinstitut
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	
Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	2

Hygienefachkräfte (HFK)	
Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	1

Hygienebeauftragte in der Pflege	
Keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben	Nein
Anzahl (in Personen)	4

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Hygienekommission	
Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Anästhesie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jürgen Brecht
Telefon	07771 803 103
E-Mail	j.brecht@kh-stockach.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

Es finden regelmässige Begehungen aller Betriebsbereiche durch die Hygienefachkraft statt. Dabei festgestellte Mängel werden zeitnah beseitigt.

Umgebungsuntersuchungen und Compliancebeobachtungen finden ebenfalls regelmässig statt.

KRINKO-Empfehlungen werden besprochen und in das hausindividuelle Hygienekonzept übernommen.

MRE/MRSA-Abstriche werden anlassbezogen und/oder bei definierten Patientenkollektiven abgenommen. Die Mitarbeiter*innen werden planmässig und zu hygienerelevanten Themen geschult.

Bei ZVK-Anlage werden die Katheterspitzen regelmäßig zur Untersuchung zu einem Labor eingeschendet.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurde ein umfängliches / engmaschiges Covid19-Testkonzept für Mitarbeiter*innen und Patienten entwickelt, mit dem Gesundheitsamt abgestimmt und etabliert.

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Auswahl	Ja
---------	----

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen

#	Option	Auswahl
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Auswahl Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Leitlinie zur Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor Ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst Ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor

Auswahl Ja

Der Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl Ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft

Auswahl Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

#	Option	Auswahl
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja

4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Allgemeinstationen

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen
Allgemeinstationen erhoben Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Allgemeinstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen
Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag) 45

Intensivstationen

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen
Intensivstationen Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf Intensivstationen

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen
Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag) 85

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)

#	Option	Auswahl
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2)

#	Option	Auswahl
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	HM09: Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen Frequenz: bei Bedarf

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Das Krankenhaus Stockach hat die höchste Weiterempfehlungsrates im Landkreis Konstanz (siehe Weiße Liste).

Beschwerden werden strukturiert erfaßt und bearbeitet. Jeder Beschwerdeführer erhält innerhalb von zwei Wochen eine Antwort auf seine Beschwerde.

Lob wird intern kommuniziert und motiviert jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin.

Lob- und Beschwerdemanagement

#	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja Die Implementierung einer Patientenfürsprecherin/ eines Patientenfürsprechers ist für 2023 geplant.
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja Es existieren anonyme Eingabemöglichkeiten, z.B. besteht jederzeit die Möglichkeit, ein Feedback an einem Terminal einzugeben.
9	Patientenbefragungen	Ja https://www.krankenhaus-stockach.de/aktuelles/patientenbefragung-2018/ Es werden permanente Patienten-Befragungen durchgeführt, s. unten angegebener Link zur Website
10	Einweiserbefragungen	Ja Es wird ein kontinuierlicher, guter Kontakt zu den Einweisern gepflegt.

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Dipl.-Betriebswirt (FH) Michael Hanke
Telefon	07771 803 100
E-Mail	info@kh-stockach.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Entlassmanagement
Titel, Vorname, Name	Non Nominandum
Telefon	07771 803100
E-Mail	info@kh-stockach.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

Definition: Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

Im Jahr 2024 ist die Einführung eines elektronischen Medikamentensystem (ID-Medics) geplant.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker 1

Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal 1

Erläuterungen Das Krankenhaus wird durch eine externe Krankenhausapotheke beliefert und betreut / beraten.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Instrumente und Maßnahmen AMTS

#	Instrument bzw. Maßnahme
1	AS01: Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen AS03: Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese
2	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Medikamentenerhebungsbogen Letzte Aktualisierung: 01.11.2019 Erläuterungen:

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen,

zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Präventions- und Interventionsmaßnahmen vorgesehen?

Nein

Erläuterungen

Da wir nur drei bettenführende Stationen im Haus haben, ist jederzeit eine gegenseitige Kontrolle gegeben.

Schutzkonzept gegen Gewalt liegt vor

Auswahl

Keine Versorgung von Kindern und Jugendlichen

A-13 Besondere apparative Ausstattung

#	Gerätenummer	24h verfügbar
1	AA10 - Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Nein Hirnstrommessung in Kooperation
2	AA08 - Computertomograph (CT)	Ja Schichtbildverfahren (80 Schichten / Zeilen) im Querschnitt mit automatischer Dosisreduktion und 3D-Darstellung im Hause
3	AA22 - Magnetresonanztomograph (MRT)	Nein Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder in Kooperation

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Hierzu hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern definiert. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Die Vergütung der Notfallversorgung ist seit Jahren nicht kostendeckend. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil, sieht der Gesetzgeber Vergütungsabschläge vor.

Das Krankenhaus Stockach stellt die Basisnotfallversorgung (Stufe 1) für die Raumschaft Stockach mit rd. 33.000 Einwohner sicher. Zur stationären Notfallversorgung gehört immer ein permanenter ärztlicher Vordergrunddienst und ein ständiger fachärztlicher Hintergrunddienst, sowie die Möglichkeiten der intensivmedizinischen Versorgung und der

Computertomographie. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen hat im Juni 2023 die Erfüllung der Strukturvoraussetzungen für die Basisnotfallversorgung (Stufe 1) geprüft und bestätigt. Zusätzlich beteiligen sich die Ärzte und Ärztinnen des Krankenhauses Stockach umfänglich am ärztlichen Notarzt-/Rettungsdienst im Landkreis Konstanz.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

Stufen der Notfallversorgung

Basisnotfallversorgung (Stufe 1)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1

Umstand

Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung

Erfüllt

Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Das Krankenhaus verfügt über die zwei Hauptfachabteilungen Innere Medizin & Chirurgie und ist als bedarfsnotwendiges Krankenhaus seit Jahrzehnten im Krankenhausplan des Landes Baden-Württemberg aufgenommen.

Als Haus der Grund- und Regelversorgung ist unser Versorgungsgebiet der Landkreis Konstanz, insbesondere der nord-östliche Teil des Landkreises (Raumschaft Stockach).

Das Einzugsgebiet umfaßt auch Teile der angrenzenden Landkreise Tuttlingen, Sigmaringen und Bodenseekreis.

B-[1500] Allgemeine-/ Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

Die Hauptfachabteilung Chirurgie deckt die gesamte **Grund- und Regelversorgung** sowie die **Basisnotfallversorgung** (Stufe 1) für die Raumschaft Stockach ab. Zusätzlich existiert ein gelenkchirurgischer Schwerpunkt, der durch einen hohen Anteil an elektiven Patienten charakterisiert ist. Der Chefarzt der Klinik verfügt über eine **Weiterbildungsbefugnis** der Ärztekammer im Umfang von **24 Monaten**. Amulante Operationen und tagesklinische Behandlungen werden seit dem 1.1.2024 in einem neuen, modernen ambulanten OP durchgeführt. Ein neues modernes Sonographiegerät (Ultraschall) steht ebenfalls zur Verfügung und ist an das Krankenhausinformationssystem angeschlossen.

B-[1500].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Allgemeine-/ Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie

B-[1500].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

1 1500 - Allgemeine Chirurgie

B-[1500].1.2 Ärztliche Leitung

Zum 1. Juli 2019 hat ein Chefarztwechsel stattgefunden. Neuer Chefarzt ist seitdem Herr PD Dr. med. Sven Eisold. Dr. Eisold ist Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Facharzt für Gefäßchirurgie.

Leistungsart	
Leistungsart	Chefarzt / Chefärztin
Namen und Kontaktdaten	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Chirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jan Ludolf Kewer
Telefon	07771 803 111
E-Mail	i.zehnle@kh-stockach.de
Strasse	Am Stadtgarten
Hausnummer	10
PLZ	78333
Ort	Stockach

B-[1500].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

Erläuterungen

Entsprechend Chefarzt-Mustervertrag der Deutschen Krankenhausgesellschaft

B-[1500].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
	VC56 - Minimalinvasive endoskopische Operationen
1	Leisten-, Nabel- oder Bauchwandbrüche werden unter Einsatz moderner Netze versorgt. Auch bei der Behandlung der Gallenblase setzen wir endoskopische Verfahren ein.
	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
2	Herr Dr. Ewald Renz ist spezialisierter Unfall-, Sport- und Notfallmediziner und aufgrund seiner Expertise im Bereich Schulterchirurgie einschließlich Endoprothetik überregional tätig.
	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien
3	Behandlung degenerativer Veränderungen aller großen Gelenke
	VC66 - Arthroskopische Operationen
4	Ellenbogen-, Schulter- und Kniegelenk, Spiegelung und operative minimal-invasive Versorgung durch Dr. Renz, Dr. Feistel, Dr. Volz und Dr. Loewe
	VC23 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
5	Cholezystektomien werden hauptsächlich laparoskopisch vorgenommen durch Dr. Kewer und Dr. Gans
	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
6	Dr. Mattes und Dr. Voltmer sind erfahrene Fußchirurgen, die sich unter anderem auf den diabetischen Fuß spezialisiert haben.
	VC65 - Wirbelsäulenchirurgie
7	Durch Herrn Dr. Feld
	VC55 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
8	Durch Herrn Dr. Kewer, zunehmend auch als ambulante Operation
	VO14 - Endoprothetik
9	Durch Herrn Dr. Thiede, Dr. Schellinger, Dr. Bohn, Dr. Stanev, Dr. Jäger
	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
10	Durch Herrn Dr. Volz und Dr. Gerigk
	VC22 - Magen-Darm-Chirurgie
	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
	VO07 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
13	Therapie aller entzündlichen, verletzungsbedingten und degenerativen Veränderungen der Gelenke
	VC45 - Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
	VO15 - Fußchirurgie
15	Vorfußdeformitäten wie Hallux valgus, Hammerzehen und Krallenzehen werden nach neuester Technik durch Herrn Dr. Mattes operativ versorgt.
	VC17 - Offen-chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	VC71 - Notfallmedizin
17	Im Rahmen der Grundversorgung / Basisnotfallversorgung
	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
18	Entfernung erfolgt vorrangig ambulant
	VC24 - Tumorchirurgie
19	

#	Medizinische Leistungsangebote
20	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens konservative und moderne operative Behandlungsverfahren von chronischen Wirbelsäulenleiden
	VC28 - Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
21	Bei fortgeschrittenem Verschleiß oder schwerer Verletzung ist es durch ausgefeilte OP-Technik und ausgereifte Entwicklung der Prothesensysteme möglich, für unsere Patienten Prothesen mit hoher Funktionalität und nahezu natürlichem Bewegungsausmaß zu implantieren.
22	VC50 - Chirurgie der peripheren Nerven z. Bsp.: Behandlung von Carpal-Tunnel-Syndrom, Einengung des Nerven im Ellenbogengelenk
23	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
24	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen Die Venenchirurgie wird überwiegend durch endoskopisch minimalinvasive Verfahren durchgeführt
25	VC67 - Chirurgische Intensivmedizin in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesie
26	VO10 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
27	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie Durch Herrn Dr. Renz
28	VC21 - Endokrine Chirurgie moderne Chirurgie der Schilddrüse unter Einsatz eines ultraschallgesteuerten Skalpells zur Schonung der Stimmbandnerven

B-[1500].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2342
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1500].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	M75.1	Läsionen der Rotatorenmanschette	302
2	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	232
3	M23.51	Chronische Instabilität des Kniegelenkes: Vorderes Kreuzband	188
4	M48.06	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich	137
5	M23.32	Sonstige Meniskussschädigungen: Hinterhorn des Innenmeniskus	112
6	S06.0	Gehirnerschütterung	98
7	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	78
8	M20.1	Hallux valgus (erworben)	63
9	M19.01	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	60
10	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	52
11	M25.37	Sonstige Instabilität eines Gelenkes: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	38
12	M42.12	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Zervikalbereich	34
13	M19.91	Arthrose, nicht näher bezeichnet: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	26
14	M43.16	Spondylolisthesis: Lumbalbereich	25
15	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	20
16	M20.2	Hallux rigidus	18
17	M25.31	Sonstige Instabilität eines Gelenkes: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]	18

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
18	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	16
19	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	14
20	M21.61	Erworbener Knick-Plattfuß [Pes planovalgus]	14
21	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	14
22	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	14
23	S43.01	Luxation des Humerus nach vorne	13
24	M22.0	Habituelle Luxation der Patella	13
25	M19.07	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]	13
26	M77.4	Metatarsalgie	13
27	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	12
28	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	12
29	M54.4	Lumboischialgie	11
30	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	11

B-[1500].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	318
2	M75	Schulterläsionen	314
3	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	239
4	M48	Sonstige Spondylopathien	139
5	M19	Sonstige Arthrose	109
6	S06	Intrakranielle Verletzung	108
7	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	90
8	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	84
9	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	65
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	52
11	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	50
12	S72	Fraktur des Femurs	49
13	M42	Osteochondrose der Wirbelsäule	43
14	S52	Fraktur des Unterarmes	37
15	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	33
16	M43	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	26
17	K40	Hernia inguinalis	26
18	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	26
19	K80	Cholelithiasis	25
20	M54	Rückenschmerzen	23
21	M77	Sonstige Enthesopathien	22
22	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	21
23	S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	20
24	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen	18
25	M21	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten	18
26	M76	Enthesopathien der unteren Extremität mit Ausnahme des Fußes	17
27	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	14
28	M22	Krankheiten der Patella	13

29	K35	Akute Appendizitis	12
30	Q66	Angeborene Deformitäten der Füße	12

B-[1500].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	5-811.20	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Humeroglenoidalgelenk	364
2	5-811.2h	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk	350
3	5-782.bh	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion, endoskopisch: Femur distal	346
4	5-814.3	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes	343
5	5-814.7	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Tenotomie der langen Bizepssehne	318
6	5-814.4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Sonstige Rekonstruktion der Rotatorenmanschette	300
7	5-812.fl	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Akromioklavikulargelenk	253
8	5-984	Mikrochirurgische Technik	245
9	5-812.5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	225
10	5-819.10	Andere arthroskopische Operationen: Debridement einer Sehne: Humeroglenoidalgelenk	218
11	5-839.60	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment	205
12	5-782.b0	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe: Partielle Resektion, endoskopisch: Klavikula	198
13	5-831.2	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe mit Radikulodekompression	174
14	5-802.8	Offen chirurgische Refixation und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes: Kombinierte Rekonstruktion	173
15	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	172
16	5-813.4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes: Plastik des vorderen Kreuzbandes mit sonstiger autogener Sehne	172
17	5-810.20	Arthroskopische Gelenkoperation: Gelenkmobilisation [Arthrolyse]: Humeroglenoidalgelenk	171
18	5-811.0h	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Resektion einer Plica synovialis: Kniegelenk	165
19	5-812.eh	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Chondroplastik): Kniegelenk	157
20	5-832.4	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule: Arthrektomie, partiell	156
21	5-032.20	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: Laminotomie LWS: 1 Segment	155
22	5-786.0	Osteosyntheseverfahren: Durch Schraube	155
23	5-788.60	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus I	145
24	3-200	Native Computertomographie des Schädels	131

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
25	5-812.f0	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Humeroglenoidalgelenk	116
26	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	114
27	5-822.01	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Unikondyläre Schlittenprothese: Zementiert	100
28	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	93
29	5-786.k	Osteosyntheseverfahren: Durch winkelstabile Platte	90
30	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	84

B-[1500].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	1051
2	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	894
3	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	849
4	5-782	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe	602
5	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	594
6	5-786	Osteosyntheseverfahren	312
7	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	278
8	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	259
9	5-819	Andere arthroskopische Operationen	249
10	9-984	Pflegebedürftigkeit	245
11	5-984	Mikrochirurgische Technik	245
12	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	235
13	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	232
14	5-802	Offen chirurgische Refixation und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	181
15	5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	181
16	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	173
17	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	172
18	5-832	Exzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	156
19	5-808	Offen chirurgische Arthrodesen	151
20	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	136
21	5-800	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes	135
22	3-200	Native Computertomographie des Schädels	131
23	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide	117
24	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	91
25	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	82
26	5-86a	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen	76
27	5-931	Art des verwendeten Knorpelersatz-, Knochenersatz- und Osteosynthesematerials	73
28	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	69
29	5-854	Rekonstruktion von Sehnen	69
30	5-824	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität	67

B-[1500].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM08 - Notfallambulanz (24h)	Chirurgische Notfallambulanz 24-Stunden-Ambulanz
2	AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Behandlung von Arbeitsunfällen Ambulanz für Privatversicherte und gesetzlich Versicherte auf Überweisung
3	AM07 - Privatambulanz	
4	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	persönliche KV-Ermächtigung Facharztsprechstunde Proktologie

B-[1500].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Behandlung von Arbeitsunfällen	VA00 - („Sonstiges“)
2	persönliche KV-Ermächtigung	VA00 - („Sonstiges“): Eingeschränkte KV-Ermächtigung
3	Chirurgische Notfallambulanz	VA00 - („Sonstiges“): Leistungen i.R. der Basisnotfallversorgung

B-[1500].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Chirurgie erbringt in geringem Umfang ambulante Operationen im stationären Setting.

B-[1500].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[1500].11 Personelle Ausstattung

Die Krankenpflege am Bett konnte in den letzten Jahren erheblich aufgestockt werden. Als kleines Krankenhaus finden wir hinreichend Pflegekräfte, die sich in der wohnortnahen Grund- und Regelversorgung wohl fühlen.

B-[1500].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die Fachärzte haben sich individuell spezialisiert mit den Facharztqualifikationen Allgemeinchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie und Neurochirurgie.

Die meisten Fachärzte haben zudem Zusatzbezeichnungen, Proktologie, spezielle orthopädische Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie.

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten			40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte			
Gesamt	7,05	Fälle je VK/Person	463,76236
Beschäftigungsverhältnis	Mit	7,05	Ohne
Versorgungsform	Ambulant	2	Stationär
– davon Fachärztinnen und Fachärzte			
Gesamt	5,2	Fälle je VK/Person	557,6191
Beschäftigungsverhältnis	Mit	5,2	Ohne
			0

Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär	4,2
-----------------	-----------------	---	------------------	-----

B-[1500].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ06 - Allgemeinchirurgie
2	AQ41 - Neurochirurgie
3	AQ13 - Viszeralchirurgie
4	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie

B-[1500].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF43 - Spezielle Unfallchirurgie
2	ZF34 - Proktologie
3	ZF28 - Notfallmedizin
4	ZF49 - Spezielle Viszeralchirurgie
5	ZF44 - Sportmedizin
6	ZF41 - Spezielle Orthopädische Chirurgie
7	ZF24 - Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)

B-[1500].11.2 Pflegepersonal

In geringen Umfang wird temporär auch Fremdpersonal eingesetzt. Zudem engagiert sich die Klinik in der praktischen Krankenpflegeausbildung. Hierfür gibt es speziell weitergebildete Praxisanleiterinnen.

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten				39
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		14,66	Fälle je VK/Person	171,4495
Beschäftigungsverhältnis	Mit	13,76	Ohne	0,9
Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär	13,66
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		1,53	Fälle je VK/Person	1530,719
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,53	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	1,53
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften				
Gesamt		2,94	Fälle je VK/Person	796,598633
Beschäftigungsverhältnis	Mit	2,94	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär	2,94
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften				
Gesamt		3,37	Fälle je VK/Person	988,1857
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,37	Ohne	0
Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär	2,37

B-[1500].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

#	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
1	PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
2	PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege
3	PQ20 - Praxisanleitung

B-[1500].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation

1 ZP08 - Kinästhetik

2 ZP16 - Wundmanagement

z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW

B-[0100] Innere Medizin

Die **Klinik für Innere Medizin** hat einen **gastroenterologischen** und **diabetologischen Schwerpunkt**. Die Klinik ist durch die **Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)** **zertifiziert**. Die Klinik leistet die Grund- und Regelversorgung für die Raumschaft Stockach mit rd. 34.000 Einwohnern. Die Chefarztin verfügt eine **Weiterbildungsbefugnis** der Landesärztekammer im Umfang von **36 Monaten**. Die Ärzte der Inneren Medizin beteiligen sich regelmäßig am notärztlichen Rettungsdienst des Landkreises Konstanz. Die elektronische Patientenakte ist zu über 50% etabliert. Ein modernes kardiologisches Sonographiergerät (Ultraschall) steht zur Verfügung und ist an das Krankenhausinformationssystem angeschlossen.

B-[0100].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Innere Medizin

B-[0100].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	0100 - Innere Medizin

B-[0100].1.2 Ärztliche Leitung

Leistungsart	
Leistungsart	Chefarzt / Chefarztin
Namen und Kontaktdaten	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarztin Innere Medizin
Titel, Vorname, Name	dr. med. (Univ. Zagreb) Svetlana Peka
Telefon	07771 803 131
E-Mail	l.walk@kh-stockach.de
Strasse	Stadtgarten
Hausnummer	10
PLZ	78333
Ort	Stockach

B-[0100].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
Erläuterungen	Chefarztvertrag entsprechend Muster der Deutschen Krankenhausgesellschaft

B-[0100].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VH08 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege Lungenzentrum siehe Abschnitt A-8
2	VN15 - Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems Kooperation Neurologie
3	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
4	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten Kooperation Neurologie
5	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
6	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas spezielle Endoskopie, zum Teil in Kooperation
7	VN05 - Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden Kooperation Neurologie
8	VI38 - Palliativmedizin hausintern Zusatzschwerpunkt Palliativmedizin vorhanden
9	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
10	VH20 - Interdisziplinäre Tumornachsorge in Kooperation mit Radiologie, Chirurgie, Schmerztherapie und Palliativmedizin
11	VH07 - Schwindeldiagnostik/-therapie Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
12	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
13	VI39 - Physikalische Therapie
14	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren moderne Ultraschalldiagnostik
15	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) spezielle Endoskopie, zum Teil in Kooperation
16	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura Lungenzentrum siehe Abschnitt A-8
17	VI29 - Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis interdisziplinäre Intensivereinheit
18	VI20 - Intensivmedizin
19	VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Schwerpunkt Lungenmanifestationen
20	VD04 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
21	VN12 - Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems Kooperation Neurologie
22	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Lungenzentrum siehe Abschnitt A-8
23	VI35 - Endoskopie

#	Medizinische Leistungsangebote
24	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Kooperation mit dem Herzzentrum Bodensee in Konstanz und dem HBK Singen
25	VI40 - Schmerztherapie
26	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen spezielle Kompetenz bei bösartigen Erkrankungen von Lunge und Bronchien
27	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Lungenzentrum siehe Abschnitt A-8
28	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
29	VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten moderne Ultraschalldiagnostik
30	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen
31	VH09 - Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege Auch als konsiliarische Leistung für andere Fachabteilungen

B-[0100].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Jahr 2023 war geprägt von der Schließung von zwei Krankenhäusern in unserem Einzugs- und Versorgungsgebiet. Dadurch ist v.a. der Anteil der Notfälle erheblich angestiegen.

Vollstationäre Fallzahl	1269
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar/Erläuterung	Schwerpunkt: Gastroenterologie & Diabetologie

B-[0100].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
1	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	108
2	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	32
3	A09.9	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs	31
4	E86	Volumenmangel	29
5	J12.8	Pneumonie durch sonstige Viren	28
6	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	27
7	J18.1	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet	27
8	F10.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	26
9	N30.0	Akute Zystitis	24
10	E87.1	Hypoosmolalität und Hyponatriämie	22
11	R55	Synkope und Kollaps	22
12	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	21
13	E11.91	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	20
14	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	20
15	J18.8	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	20
16	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	19
17	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	17

#	ICD-10-GM-Ziffer	ICD-Bezeichnung	Fallzahl
18	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	16
19	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	16
20	K70.3	Alkoholische Leberzirrhose	13
21	A46	Erysipel [Wundrose]	13
22	A49.1	Streptokokken- und Enterokokkeninfektion nicht näher bezeichneter Lokalisation	12
23	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	12
24	N17.93	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3	11
25	K59.09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation	11
26	I26.9	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale	10
27	K29.0	Akute hämorrhagische Gastritis	10
28	J44.19	Chronische obstruktive Lungenerkrankung mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	9
29	A41.51	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]	9
30	K25.0	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung	8

B-[0100].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzinsuffizienz	156
2	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	70
3	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	45
4	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	40
5	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	35
6	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	34
7	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung	33
8	E86	Volumenmangel	29
9	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	28
10	K29	Gastritis und Duodenitis	28
11	E87	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	27
12	N30	Zystitis	24
13	R55	Synkope und Kollaps	22
14	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	21
15	A49	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation	20
16	K70	Alkoholische Leberkrankheit	20
17	J69	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen	19
18	A41	Sonstige Sepsis	19
19	D50	Eisenmangelanämie	18
20	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	17
21	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	17
22	N17	Akutes Nierenversagen	15
23	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	14
24	K57	Divertikulose des Darmes	14
25	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	14
26	I26	Lungenembolie	13
27	A46	Erysipel [Wundrose]	13

#	ICD-3-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Fallzahl
28	K25	Ulcus ventriculi	12
29	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	12
30	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	11

B-[0100].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
1	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	263
2	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	204
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	171
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	165
5	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	136
6	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	120
7	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	93
8	3-202	Native Computertomographie des Thorax	83
9	3-200	Native Computertomographie des Schädels	77
10	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	74
11	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	64
12	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	61
13	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	61
14	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	48
15	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	44
16	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	42
17	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	38
18	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	37
19	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	31
20	8-640.0	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)	27
21	8-152.1	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle	24
22	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	20
23	1-444.6	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie	16
24	8-831.00	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine zentrale Vene in ein zentralvenöses Gefäß, anterograd	15
25	5-469.d3	Andere Operationen am Darm: Clippen: Endoskopisch	13
26	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	12
27	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	12
28	5-452.61	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge	10
29	5-469.e3	Andere Operationen am Darm: Injektion: Endoskopisch	9

#	OPS Code (N-stellig)	OPS-Bezeichnung	Anzahl
30	8-98g.12	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 10 bis höchstens 14 Behandlungstage	9

B-[0100].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

#	OPS-4-Code	Umgangsspr. Bezeichnung	Anzahl
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	561
2	1-632	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie	271
3	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	165
4	1-650	Diagnostische Koloskopie	149
5	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	138
6	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	87
7	3-202	Native Computertomographie des Thorax	83
8	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	80
9	3-200	Native Computertomographie des Schädels	77
10	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	74
11	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	66
12	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	61
13	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	42
14	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	31
15	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	27
16	5-469	Andere Operationen am Darm	26
17	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	24
18	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	15
19	8-153	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	12
20	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	12
21	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	10
22	8-713	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen	9
23	1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	8
24	5-449	Andere Operationen am Magen	7
25	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	7
26	5-429	Andere Operationen am Ösophagus	7
27	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	6
28	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	6
29	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	6
30	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	5

B-[0100].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz
1	AM08 - Notfallambulanz (24h)	Innere Medizin alle medizinischen Notfälle

2	AM07 - Privatambulanz	Chefarztambulanz Sprechstunde für Privatversicherte und Selbstzahler
---	-----------------------	---

B-[0100].8.1 Leistungen der Ambulanz (außer AM06, AM17)

#	Ambulanz	Leistung
1	Chefarztambulanz	VA00 - („Sonstiges“): Sprechstunde für privatversicherte Patienten

B-[0100].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Innere Medizin erbringt auch stationersetzende Maßnahmen entsprechend dem Katalog nach § 115 b SGB V

B-[0100].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[0100].11 Personelle Ausstattung

Die Innere Medizin belegt die Station 1. Auf dieser Station werden auch die isolationspflichtigen Corona-Patienten versorgt.

B-[0100].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten			40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte			
Gesamt		6,8	Fälle je VK/Person 317,25
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,8	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	2,8	Stationär 4
– davon Fachärztinnen und Fachärzte			
Gesamt		3,8	Fälle je VK/Person 423
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,8	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0,8	Stationär 3

B-[0100].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

#	Facharztbezeichnungen
1	AQ23 - Innere Medizin Die Chefarztin verfügt über eine Weiterbildung als Diabetologin (DDG)
2	AQ26 - Innere Medizin und Gastroenterologie Die Chefarztin ist Fachärztin für Gastroenterologie

B-[0100].11.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatz-Weiterbildung
1	ZF07 - Diabetologie Anerkennung durch die Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG)
2	ZF22 - Labordiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003) Im Kooperation mit einem externen Labor
3	ZF28 - Notfallmedizin

Zusatz-Weiterbildung

- 4 ZF38 - Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)
- 5 ZF34 - Proktologie

B-[0100].11.2 Pflegepersonal

In geringem Umfang werden temporär Fremdpersonal eingesetzt. Die Klinik engagiert sich in der praktischen Krankenpflegeausbildung. Hierfür gibt es speziell weitergebildete Praxisanleiterinnen.

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten			39
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		9,26	Fälle je VK/Person 141
Beschäftigungsverhältnis	Mit	9,26	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0,26	Stationär 9
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		0,88	Fälle je VK/Person 1442,04541
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,88	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär 0,88
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		3,49	Fälle je VK/Person 509,63855
Beschäftigungsverhältnis	Mit	3,49	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	1	Stationär 2,49
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften			
Gesamt		6,02	Fälle je VK/Person 210,797333
Beschäftigungsverhältnis	Mit	6,02	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär 6,02
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		0,25	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,25	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0,25	Stationär 0

B-[0100].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

- 1 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches
- 2 PQ14 - Hygienebeauftragte in der Pflege
- 3 PQ20 - Praxisanleitung

B-[0100].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation

- 1 ZP16 - Wundmanagement

B-[3690] Interdisziplinäre Intensivstation mit Intensivüberwachungseinheit (IMC)

Die interdisziplinäre Intensivstation ist eine organisatorisch eigenständige, baulich abgeschlossene Bettenstation mit **sechs** Intensivbetten, davon 3 Betten mit invasiver / nicht-invasiver Beatmungsmöglichkeiten.

Die Intensivstation wird interdisziplinär von der Inneren Medizin und der Chirurgie belegt. Die Intensivstation hat eigenes Intensivpflegepersonal und wird von den Internisten und Chirurgen sowie Anästhesisten interdisziplinär betreut.

Die (internen) Fälle der Intensivstation werden jeweils der führenden Hauptfachabteilung (Innere Medizin oder Chirurgie) zugeordnet und sind daher nicht nochmal (doppelt) für die Intensivmedizin ausgewiesen.

Im Jahr 2023 wurde die Intensivstation auf der anderen Seite des Hauptgebäude neu gebaut und modern eingerichtet. Die Fläche der Intensivstation hat sich dadurch fast verdoppelt. Die neue Intensivstation wurde im Februar 2024 in Betrieb genommen.

B-[3690].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Interdisziplinäre Intensivstation mit Intensivüberwachungseinheit (IMC)

B-[3690].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	3690 - Intensivmedizin/ohne Diff. nach Schwerpunkten(II)

B-[3690].1.2 Ärztliche Leitung

Leitungsart	
Leitungsart	Chefarzt / Chefärztin

Namen und Kontaktdaten

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin Innere Medizin
Titel, Vorname, Name	dr. med. (Univ. Zagreb) Svjatlana Peka
Telefon	07771 803 131
E-Mail	s.peka@kh-stockach.de
Strasse	Am Stadtgarten
Hausnummer	10
PLZ	78333
Ort	Stockach
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Chirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jan Ludolf Kewer
Telefon	07771 803 103
E-Mail	j.kewer@kh-stockach.de
Strasse	Am Stadtgarten
Hausnummer	10
PLZ	78333
Ort	Stockach

B-[3690].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V Erläuterungen

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

Es werden fachspezifische Qualitätsziele verfolgt.

B-[3690].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
1	interdisziplinäre Versorgung kritisch kranker Patienten durch Fachärzte der Anästhesie, Chirurgie und der Inneren Medizin. Geräte auf dem aktuellen Stand der Technik erlauben eine moderne Intensivtherapie und optimale Behandlung der Patienten
2	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	VI20 - Intensivmedizin
3	internistische und chirurgische Intensivmedizin mit Überwachung, Schockbekämpfung, medikamentöser Kreislaufstabilisierung, maschinellen Beatmung und künstlicher Ernährung, Schmerztherapie
4	VC71 - Notfallmedizin
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
5	invasive und nichtinvasive Beatmungstechniken (Maskenbeatmung)
6	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
7	VN23 - Schmerztherapie
8	VC00 - („Sonstiges“): Postoperative Überwachung allgemeine Überwachung und Schmerztherapie
9	VI29 - Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis

B-[3690].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Fallzahlen der interdisziplinär belegten Intensivstation sind in den Gesamtfallzahlen der beiden Hauptfachabteilungen enthalten.

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar/Erläuterung	Die stationären Fälle der Intensivstation werden den beiden Hauptfachabteilungen Innere Medizin (0100) und Chirurgie (1500) zugewiesen, da die Intensivmedizin keinen eigenen Fachabteilungsschlüssel hat, weil die Intensivmedizin im Krankenhausplan nicht als eigene Fachdisziplin ausgewiesen ist.

B-[3690].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[3690].11 Personelle Ausstattung

Die kollegiale Leitung der interdisziplinär belegten Intensivstation obliegt dem Chefarzt der Chirurgie und der Chefärztin der Inneren Medizin, sowie dem Chefarzt der Anästhesie.

B-[3690].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die interdisziplinär belegte Intensivstation wird gemeinsam von der Inneren Medizin und der Chirurgie sowie der Anästhesie betreut. Dies gilt sowohl fachärztlich als auch für die Assistenzärzte.

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten			40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte			
Gesamt		1	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär 1
– davon Fachärztinnen und Fachärzte			
Gesamt		0,5	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,5	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär 0,5

B-[3690].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnungen

1 AQ01 - Anästhesiologie

B-[3690].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1 ZF15 - Intensivmedizin

2 ZF42 - Spezielle Schmerztherapie

3 ZF28 - Notfallmedizin

4 ZF30 - Palliativmedizin

B-[3690].11.2 Pflegepersonal

Die Intensivstation betreibt 6 Intensivbetten, davon sind 3 Betten mit Beatmungsgeräten ausgestattet.

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten			39
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		8,21	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	8,21	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär 8,21
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften			
Gesamt		0,5	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	0,5	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär 0,5
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften			
Gesamt		1,46	Fälle je VK/Person 0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	1,46	Ohne 0
Versorgungsform	Ambulant	0	Stationär 1,46

B-[3690].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

1 PQ05 - Leitung einer Station / eines Bereiches

2 PQ04 - Intensiv- und Anästhesiepflege

B-[3690].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikation

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1 | ZP04 - Endoskopie/Funktionsdiagnostik |
| 2 | ZP08 - Kinästhetik |
| 3 | ZP01 - Basale Stimulation |
| 4 | ZP16 - Wundmanagement |
| 5 | ZP18 - Dekubitusmanagement |
| 6 | ZP02 - Bobath |

B-[3790] Anästhesie/Schmerzambulanz

Die **ambulante Schmerztherapie** wird im Rahmen einer **persönlichen KV-Ermächtigung** angeboten.

Selbstverständlich betreut der betreffende Facharzt (Chefarzt Anästhesie) auch die stationären Patienten schmerztherapeutisch mit.

Die Anästhesisten der Klinik beteiligen sich an der notärztlichen Versorgung im Landkreis Konstanz (Rettungsdienstbereich Stockach).

Alle Anästhesisten im Hause sind Fachärzte.

Ein gesonderte Erfassung der Patienten und Diagnosen / Prozeduren erfolgt derzeit nicht, da die Anästhesie keine bettenführende Fachabteilung ist.

Die ambulanten Operationen werden seit dem 1.1.2024 im ambulanten OP im benachbarten Ärztehaus durchgeführt und von externen / niedergelassenen Anästhesisten betreut.

Da die Anästhesie keine Fachabteilung/-disziplin im Sinne des Krankenhausplans Baden-Württemberg ist, existiert keine Fachabteilungsschlüssel und daher keine Zuordnung von (operativen) Patienten zur Anästhesie.

B-[3790].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart	Nicht-Bettenführend (FALSCH ZUORDNUNG!)
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	Anästhesie/Schmerzambulanz

B-[3790].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	3790 - Sonstige Fachabt./ohne Diff. n. Schwerpunkten(II)

B-[3790].1.2 Ärztliche Leitung

Leistungsart	
Leistungsart	Chefarzt / Chefärztin
Namen und Kontaktdaten	
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Anästhesie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Jürgen Brecht
Telefon	07771 803 103
E-Mail	j.brecht@kh-stockach.de
Strasse	Am Stadtgarten
Hausnummer	10
PLZ	78333
Ort	Stockach

B-[3790].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

Erläuterungen Es werden fachspezifische Qualitätsziele verfolgt

B-[3790].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

#	Medizinische Leistungsangebote
1	VR00 - („Sonstiges“): Notarzt- und Leitende Notarztdienste Der Chefarzt der Anästhesie ist Leitender Notarzt für den Kreis Konstanz - Bereich Stockach

Medizinische Leistungsangebote

2 VC71 - Notfallmedizin

VR40 - Spezialsprechstunde

3 Schmerambulanz auf Überweisung durch niedergelassene Haus- und Fachärzte. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage <http://www.krankenhaus-stockach.de/anästhesie-und-schmerztherapie/schmerztherapie/>.

VR00 - („Sonstiges“): Anästhesien

4 Neben Allgemeinanästhesien werden vielfach auch Regionalanästhesien, sowohl rückenmarksnah, als auch an peripheren Nerven angewandt. Für große Operationen, Schultereingriffe und bei Kindernarkosen werden regelmäßig beide Verfahren (Vollnarkose mit Schmerzkatheter/Regionalanästhesie) kombiniert.

5 VI20 - Intensivmedizin

B-[3790].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar/Erläuterung	Keine Zuordnung von Fällen zur Anästhesie

B-[3790].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

B-[3790].11 Personelle Ausstattung

Die ganz überwiegende Mehrzahl der Anästhesisten beteiligt sich am Notarztrettungsdienst im Landkreis Konstanz (Bereich Stockach). Der Chefarzt der Anästhesie verfügt über eine KV-Ermächtigung zur Versorgung im Rahmen der ambulanten Schmerztherapie.

B-[3790].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten			40
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte			
Gesamt	4,25	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,25	Ohne
Versorgungsform	Ambulant	0,25	Stationär
– davon Fachärztinnen und Fachärzte			4
Gesamt	4,25	Fälle je VK/Person	0
Beschäftigungsverhältnis	Mit	4,25	Ohne
Versorgungsform	Ambulant	0,25	Stationär
			4

B-[3790].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnungen

1 AQ01 - Anästhesiologie

B-[3790].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

1 ZF15 - Intensivmedizin

2 ZF28 - Notfallmedizin

3 ZF30 - Palliativmedizin

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden

Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil

#	Leistungsbereich	Teilnahme
1	MRE ([Baden-Württemberg, Hessen])	Ja

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die gesetzlich geforderte Mindestmenge (50) bei Knie-Totalendoprothesen wird deutlich überschritten.

Selbst wenn die Mindestmenge (50) personenbezogen bestimmt wird, wird die Mindestmenge erreicht, da hier zwei Operateure die Knie-TEP durchführen.

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Erbrachte Menge	134

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Leistungsberechtigung im Prognosejahr	Ja
Prüfung durch Landesverbände	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr	134
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres	67

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Der 'klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Perinatalzentren, die nach dem 1. Januar 2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die pflegerische Versorgung noch nicht vollumfänglich erfüllt haben.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-¹⁷R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen

- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen 17
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben 17

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

Die Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PuGV) greift hier nicht für die Intensivstation, weil keine intensivmedizinischen Komplexbehandlungen anfallen.

Die PPUGV greift im Jahr 2023 für die Normalbettenstationen der Chirurgie (Station 2) und der Innere Medizin (Station 1).

Erfüllungsgrad der Mindestpflegepersonalbesetzung:

Erfüllungsgrad 1 (schichtbezogen): **94%** (im Jahresdurchschnitt)

Erfüllungsgrad 2 (monatsbezogen): **100%** (im Jahresdurchschnitt)

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1	Innere Medizin - Station 1 - Nachtschicht	100 %
2	Chirurgie - Station 2 - Nachtschicht	100 %
3	Innere Medizin - Station 1 - Tagschicht	100 %
4	Chirurgie - Station 2 - Tagschicht	100 %

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

#	Bereich - Station - Schicht	Erfüllungsgrad
1	Chirurgie - Station 2 - Tagschicht	90 %
2	Chirurgie - Station 2 - Nachtschicht	99 %
3	Innere Medizin - Station 1 - Tagschicht	87 %
4	Innere Medizin - Station 1 - Nachtschicht	99 %

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und PsychosomatikRichtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL).

- Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt.
- Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltszahlen zur Personalbemessung.
- Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist.
- Für das Berichtsjahr 2022 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

Das Krankenhaus Stockach betreibt **keine Fachabteilung für Psychiatrie**. Die PPP-RL ist daher für das Krankenhaus Stockach **irrelevant**.

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Am Krankenhausstandort werden Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet

Antwort

Nein